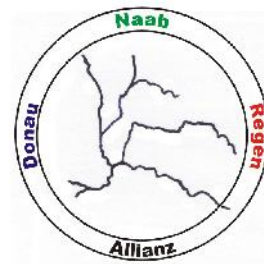


# Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)

## Ein Netzwerk für Gewässerschutz



Sprecher: Dr. Josef Paukner 0941 / 64 00 726  
Gerhard Härtl 0941 / 41 272  
Manfred Krosch 0941 / 59 99 880

eMail: [donarea@web.de](mailto:donarea@web.de)

Regensburg, den 02.06.2008

Regierung der Oberpfalz  
Sachgebiet 52: Wasserwirtschaft

93039 Regensburg

Fragestellungen zur Wasserkraft und zum Rückbau von Querbauwerken in der Oberpfalz

Sehr geehrter Herr Schobert,

die Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA) organisierte am 18. April 2008 in Regensburg eine Informations- und Diskussions-Veranstaltung zur Thematik Gewässerschutz und Wasserkraft. Wir messen diesem Thema große Bedeutung für die Bewahrung der Lebensraum- und Artenvielfalt im und am Wasser zu.

Als einer der Sprecher der DoNaReA habe ich es übernommen, Daten und Materialien zur Wasserkraftnutzung im Bereich von Donau, Naab und Regen zu sammeln und aufzubereiten, damit wir fundiert in der Debatte um Fließgewässerschutz und Wasserkraftnutzung und konstruktiv im Prozess der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie mitwirken können.

Dabei sind einige Fragen für uns offen. Besonders wäre es für uns von großer Bedeutung, mehr darüber zu erfahren, welche Positionen und Planungen bei der Regierung der Oberpfalz zum Ausbau der Wasserkraftnutzung bzw. zum Rückbau von Stauwehren bestehen.

Wir wären ihnen daher sehr verbunden, wenn Sie uns zu den in der beiliegenden Aufstellung genannten Fragen Mitteilungen geben könnten.

### 1. Nutzung der Wasserkraft zur Energiegewinnung in der Oberpfalz

Eine umfangreiche Recherche (Abfrage WWÄ Weiden und Regensburg, Abfrage LfU, Internetrecherche) zur Wasserkraft in der Oberpfalz [Krosch1] erbrachte, dass:

- ca. 23% der Jahresarbeit aus Pumpspeicherkraft stammt (ca. 140 GWh);

## Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA): Ein Netzwerk für Gewässerschutz.

- die gesamte Wasserkraft der Oberpfalz ca. 0,67% zur Erzeugung elektrischer Energie in Bayern beiträgt;
- die „Kleine Wasserkraft“ (< 1000 kW Ausbauleistung) in der Oberpfalz ca. 0,2% zur Erzeugung elektrischer Energie in Bayern beiträgt;
- ca. 99% der Wasserkraftanlagen der Oberpfalz zur „Kleinen Wasserkraft“ (< 1000 kW Ausbauleistung) zählen;
- in der Oberpfalz die „Große Wasserkraft“ (> 1000 kW Ausbauleistung, 7 Anlagen) ca. 67 - 69% der elektrischen Energie aus Wasserkraft erzeugt;

### **Fragestellungen:**

- a) Inwiefern sollen die „Kleine Wasserkraft“ (< 1000 kW Ausbauleistung) und die „Große Wasserkraft“ (> 1000 kW Ausbauleistung) in der Oberpfalz weiter ausgebaut werden, welchen Vorgaben bzw. Beschlüssen sind hierfür maßgebend?
- b) Welche unerschlossenen Wasserkraftpotenziale werden für die einzelnen Flüsse (Donau, Regen, Schwarzer Regen, Weißer Regen, Naab, Haidenaab, Fichtelnaab, Pfreimd, Vils, Schwarzach, Schwarze Laber, Höllbach) der Oberpfalz angenommen?
- c) Welche Standorte in der Oberpfalz für Lauf-, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sind in Planung bzw. werden erkundet/ wurden bereits erkundet?
- d) Insbesondere die für die WRRL-Umsetzung maßgebende flussbezogene Betrachtung zeigt, dass der Beitrag der Wasserkraftanlagen zur Energieversorgung im Subpromille-Bereich liegt und kaum noch statistisch zu fassen ist. Der überwiegende Teil der Wasserkraftanlagen in der Oberpfalz (99%) zählt zur „Kleinen Wasserkraft“ (< 1000 kW Ausbauleistung).
  - Wie bewertet die Regierung der Oberpfalz vor dem Hintergrund des WRRL-Umsetzungsprozesses den Beitrag der „Kleinen Wasserkraft“ (< 1000 kW Ausbauleistung) zur Energieversorgung (bedeutende Nutzungsform)? Wird eine flussbezogene Bewertung (Regen, Schwarzer Regen, Weißer Regen, Naab, Haidenaab, Fichtelnaab, Pfreimd, Vils, Schwarzach, Schwarze Laber, Höllbach) diesbezüglich vorgenommen?
  - Welche Strategien zum Rückbau von Wasserkraftanlagen mit ungünstigem Verhältnis Energieertrag/ Umweltkosten werden in Ihrem Zuständigkeitsbereich entwickelt, um flussbezogen die Erreichung der WRRL-Ziele zu unterstützen?
  - Welche Position nimmt die Regierung der Oberpfalz zur Heimfallregelung bei Wasserkraftanlagen ein, generell und in Bezug auf Wasserkraftanlagen mit ungünstigem Energieertrag/ Umweltkosten-Verhältnis?

### 2. Rückbau von Querbauwerken

Die Gewässer der Oberpfalz sind durch zahlreiche Querbauwerke beeinträchtigt. Viele dieser Querbauwerke werden heute nicht mehr benötigt, bzw. sind nachweislich gefährlich. Der Rückbau entsprechender Querbauwerke erscheint uns daher eine zielführende (WRRL-Ziele, Sicherheit) Maßnahme zu sein.

#### **Fragestellungen:**

- a) Welche Querbauwerke werden von der Regierung der Oberpfalz als rückbauwürdig eingestuft? Im Rahmen welcher Programme werden Rückbaumaßnahmen geplant bzw. durchgeführt?
- b) Welche Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten für den Rückbau eines Querbauwerkes (Wehr) existieren, wenn dieses Querbauwerk nachweislich gefährlich ist (Unfallgefahr, baulicher Zustand, negative Auswirkungen Hochwasserschutz), bzw. dessen Nutzung/ Erstellungsgrund entfallen ist?
- c) Als Beispiele für rückbauwürdige große Wehre benennen wir Pielmühle (Regen) und Dachelhofen (Naab). Wie bewertet die Regierung diese Wehre?
- d) Werden Querbauwerke nach ihrer aktuellen Nutzung (Wasserkraft, Wasserstandsregulierung, Hochwasserentlastung usw.) und der jeweiligen Gefährdungslage (Häufigkeit von Unfällen bzw. Todesfällen, baulicher Zustand, negative Auswirkungen auf HW-Schutz) bewertet? Wenn ja:
  - Welche Stelle führt diese Bewertung durch?
  - Welche Kriterien fließen in diese Bewertung ein?
  - Über welche Stelle sind diese Wertungen einsehbar?
  - Erfolgt eine Priorisierung der Querbauwerke, mit dem Ziel eines geordneten Rückbaus von Wehren?
- e) Über welche Behörde kann das „Querbauwerkskataster“ eingesehen werden?
- f) Welche Bedeutung hat das Querbauwerkskataster für die Beurteilung der Querbauwerke im WRRL-Prozess?

### 3. Bestandsaufnahme WRRL Oberpfalz: dokumentierte Querbauwerke und Staubereiche

Das Kartenwerk zur WRRL-Bestandsaufnahme 2004 [Karte 2.2.4.1 Abflussregulierungen (Querbauwerke, Staubereiche)] dokumentiert zumindest für den Fluss Regen nicht alle Querbauwerke und Staubereiche (siehe Krosch1, Folie 24, Energiegewinnung am Regen).

## Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA): Ein Netzwerk für Gewässerschutz.

### **Fragestellungen:**

- a) Weshalb wurden die Querbauwerke und Staubereiche am Regen, zwischen Regensburg und Stefling, nicht als solche in der WRRL-Bestandsaufnahme dokumentiert?
- b) Welche Folgen hat diese Nicht-Dokumentation von Querbauwerken und Staubereichen für den weiteren Umsetzungsprozess der WRRL?

Mit freundlichen Grüßen,

Manfred Krosch  
Sprecher Donau-Naab-Regen-Allianz

### **Quelle:**

[Krosch1] **liegt als Anlage bei**

Manfred Krosch, ManfredKrosch@kabelmail.de,  
Datei „Wasserkraft Oberpfalz public2.pdf“ (Auszug 12. Mai 2008 aus „Wasserkraft Oberpfalz.pdf“, März 2008).